

II-1800 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

## A N F R A G E

Nr. 998/J

1991-05-03

der Abgeordneten Eder  
und Genossen  
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten  
betreffend gesundheitsschädigender Luft in öffentlichen Gebäuden

Durch inoffizielle Messungen haben Studenten der TU Wien festgestellt, daß die Laborluft etwa 6.200 mal mehr Blei enthält als die Außenluft. Chrom, Kadmium, Nickel und Zink werden von der Klimaanlage in 18-facher Dosis, verglichen mit der Außenluft, verteilt. Auch der Grenzwert für Formaldehyd, das im Verdacht steht, krebserregend zu sein, wird überschritten. Als Ursache werden Büromöbel und die Auskleidung von Räumen vermutet.

Laut Pressemeldungen blockiert derzeit ein Streit zwischen dem Wissenschaftsministerium und der Bundesbaudirektion über die Finanzierung Nachforschungen über diesen konkreten Verdacht der akuten Gesundheitsgefährdung von Universitätsangehörigen.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten nachstehende

## Anfrage:

1. Welche Maßnahmen werden vom BMfWA und der Bundesbaudirektion gesetzt, um dem Verdacht der akuten Gesundheitsgefährdung nachzugehen?
2. Da die Ursache für den Verdacht der Gesundheitsgefährdung zufällige Luftgütemessungen von Studenten waren und die Verunreinigungen nicht ursächlich mit den Chemielabors zusammenhängen, erhebt sich die Frage, ob ähnliche Verunreinigungen nicht auch in anderen öffentlichen Gebäuden auftreten. Gibt es dazu Vergleichswerte?

3. Gibt es signifikante Unterschiede in der Luftqualität öffentlicher Gebäude und anderer Räume, insbesondere Wohnungen?  
Sind dazu Untersuchungen angestellt worden?